

PRINTAUSGABE WIRD EINGESTELLT IST DAS MODELL GRATISZEITUNG AM ENDE?

Ringier stellt die gedruckte Ausgabe von «Blick am Abend» am 21. Dezember ein und reagiert damit nach eigenen Angaben auf schwindende Werbeaufträge und schlechte Prognosen für seine Gratiszeitung am Werbemarkt. Wenn ein Medium mit einer Auflage von knapp 230.000 Exemplaren eingestellt wird, ist das keine gute Nachricht für das Medium Print. Es könnte aber auch ein Signal dafür sein, dass «kostenlos» nicht immer funktioniert.

Von KLAUS-PETER NICOLAY

Den Run auf Gratiszeitungen (gemeint sind ausdrücklich nicht wöchentlich erscheinende Anzeigenblätter oder zeitungähnliche Werbepublikationen wie «Coop-Zeitung» oder «Migros-Magazin») hatte kurz vor der Jahrtausendwende der skandinavische Schibsted-Verlag mit den Blättern «Metro» und «20 Minuten» europaweit ausgelöst und damit auch den Kampf um die Aufmerksamkeit der Schweizer Pendler eröffnet.

Nach ersten Erfolgen übernahm Tammedia 2005 das Blatt «20 Minuten». Zwischenzeitlich hatten diverse Titel wie etwa «ch», «News» oder «Cash daily» versucht, in den Schweizer Metropolen Fuss zu fassen. «Blick am Abend» erschien erstmals im Juni 2008 und löste als Abendblatt die im Jahr 2006 von Ringier lancierte Pendlerzeitung «heute» ab.

Auslaufmodell werbefinanzierte Zeitungen?

Schon damals stellten Kritiker aus der «Druckmarkt»-Redaktion die Frage, ob es bald mehr werbefinanzierte Zeitungen als Anzeigen am Schweizer Markt gebe? Offensichtlich, denn den Kampf um die Anzeigen hat, nachdem Ringier seinen gedruckte «Blick am Abend» einstellt, schliesslich nur «20 Minuten» überlebt.

Damit scheint das Modell Gratiszeitungen in der Schweiz am Ende zu sein.

Gleichzeitig haben auch die traditionellen Tageszeitungen in der Schweiz an Gewicht verloren. Und die Frage muss erlaubt sein, ob die Gratiszeitungen nicht vielleicht auch ursächlich für die Erosion am Schweizer Zeitungsmarkt verantwortlich sind? «Ich habe nie verstanden, wie man publizistische Leistung gratis anbieten kann», sagte die ehemalige Bundesrätin Doris Leuthard noch vor wenigen Tagen am Journalismustag in Winterthur.

Kostenlos-Mentalität

Denn mit den Gratiszeitungen hat sich natürlich auch eine Mentalität des Kostenlosen eingeschlichen, unter der die gesamte Schweizer Tagespresse (und nicht nur die) leidet. Beweisen lässt sich das nicht, zumal es in Ländern ohne Gratiszeitungen wie etwa in Deutschland um die Tagespresse ja auch nicht besser bestellt ist.

Dennoch bietet die Schweizer Zeitungslandschaft inzwischen ein erschreckend trauriges Bild. Bei der Recherche zu diesem kleinen Beitrag sind wir bei den Tageszeitungen mit ganz wenigen Ausnahmen nur auf wortgleiche, der Ringier-Pressinformation folgende, Beiträge gestossen. Von Vielfalt bei den gedruckten Medien kann in der Schweiz offenbar kaum noch die Rede sein. Das Jahrbuch «Qualität der Medien» bestätigt

unsere Beobachtung: «Neben der besorgniserregenden Medienkonzentration haben Massnahmen der Medienhäuser wie redaktionelle Mantelsysteme zu einem weiteren Verlust an Vielfalt geführt», heisst es in der Studie.

Ob man der Gratiszeitung «Blick am Abend» nun nachtrauern muss oder

nicht, steht nicht zur Debatte. Aber es ist ein weiterer Schlag ins Kontor der gedruckten Medienvielfalt. Aber das scheint kaum jemanden zu stören. Hauptsache, das digitale Angebot des «Blick am Abend» wird weitergeführt.



Version 8.00

 Kalkulation	 Handel	 Nachkalkulation	 Papiere	 Artikel
 Adressen	 Kontakte	 Dokumente	 Excel Export	 Email
 Termine	 Festkosten	 Debitoren	 ISO 20022	 MwSt 7.7%
 Mehrsprachig	 Deutsch	 Français	 Italiano	 English

Mehr als 500 erfolgreiche Installationen in der Schweiz

Herstellung und Vertrieb: Malifax EP AG Jungholzstrasse 6 8050 Zürich ☎ 044 317 15 15 @ info@winpress.ch 🌐 www.winpress.ch	Suisse Romande: Devboard Sàrl Route de la Dent de Lys 41 1669 Les Sciernes-d'Albeuve ☎ 079 204 25 54 @ info@devboard.ch 🌐 www.devboard.ch
--	---